

Anlegen ab 100 Franken im Monat

Der Vermögensverwalter Zugerberg Finanz lanciert ein schweizweit einzigartiges Anlageprodukt, das sich explizit an Kleinsparer richtet.

Gregory Remez

In Zeiten von Negativzinsen ist es zunehmend schwieriger geworden, seine Ersparnisse sicher anzulegen und Rendite zu erzielen – insbesondere für Anleger mit schmalem Portemonnaie. Für Sparanlagen gibt es nur in wenigen Sonderfällen wie etwa Jugend- oder Aktionärskonten mehr als 0,1 Prozent Zins. Je nach Bank verkommen Sparkonten gar zum Nullsummenspiel (wir berichteten). Nicht besser sieht es beim einst so bewährten Geldparkplatz Kassenobligationen aus. Selbst wer sich auf zehn Jahre bindet, erhält an den meisten Orten weniger als ein Prozent Zins. Insgesamt noch am besten dran ist der auf Sicherheit bedachte Sparer mit dem Vorsorgekonto 3a – Steuerersparnissen sei dank. Doch auch hier liegen die meisten Zinsangebote inzwischen unter einem Prozent.

Wer also heute auf der Suche nach Rendite ist, muss sich nach Alternativen zu den klassischen Spareinlagen umsehen. Als potenziell profitabelste Anlage gelten dabei nebst Immobilien und Obligationen nach wie vor Aktien. Weil jedoch die meisten Anlageexperten Kleinsparern vom Kauf von Einzeltiteln abraten, blieb diesen bisher meist nichts anderes übrig, als ihr Geld in einen Fonds zu stecken. Nun aber hat der Zuger Vermögensverwalter Zugerberg Finanz ein alternatives Produkt zu den Anlagefonds entwickelt.

Aktien können in Teilen erworben werden

Seit gestern können Kunden in die neue Anlagelösung des Zuger Instituts investieren, das den programmatischen Namen «Revo» trägt und sich explizit an



Die derzeitige Negativzinspolitik birgt grosse Herausforderungen, auch auf Anlegerseite.

Bild: Getty

Mittelständler und Kleinsparer richtet. Dabei hat man die Möglichkeit, entweder mit einem einmaligen Betrag ab 5000 Franken oder einem monatlichen Sparkapital ab 100 Franken direkt – also ohne Fonds – in Aktien von Unternehmen wie Nestlé, Lonza, Partners Group, Sika, Swiss Life, Google oder Amazon zu investieren.

Dass man bereits mit vergleichsweise tiefen Beträgen einsteigen kann, hängt damit zusammen, dass bei «Revo» auch Bruchteile von Aktien, sogenannte Fraktionen, erworben werden können. «Dadurch, dass man nicht ganze Aktien kaufen muss, kann das Portfolio auch bei kleineren Beträgen auf die fünfte Nachkommastelle genau

«Wir haben uns gewundert, warum das andere nicht längst auch anbieten.»

Timo Dainese
Geschäftsführender Partner bei Zugerberg Finanz

alloziert werden. Es bleiben also keine Restbeträge wie sonst üblich», sagt Timo Dainese, geschäftsführender Partner bei Zugerberg Finanz. «Bei grösseren Kunden machen wir das schon lange, nun wollen wir aber auch Anlegern mit kleineren Vermögen diese Möglichkeit geben.»

Das Angebot ist nach Angaben des Zuger Instituts bisher schweizweit einzigartig. «Wir haben uns gewundert, warum das andere nicht längst auch anbieten», sagt Dainese. Die grösste Herausforderung sei gewesen, eine Bank zu finden, die mitmacht. Dabei sei das wirklich Neue an «Revo» nicht inhaltlicher Natur, sondern die lückenlose Einsicht ins eigene Aktiendepot – eine Transparenz, die es

bei Fonds, wo meist nur die Top-Ten-Positionen ausgewiesen werden, in dieser Form nicht gebe. «Die Aktien werden von uns ausgewählt und direkt ins Depot des Kunden gekauft. Dieser hat aber jederzeit Einsicht, was sich dort tut», sagt Dainese.

Mit Blick auf die volatile Marktsituation sagt der Vermögensberater, dass ihn die schnelle Erholung der Kurse nicht erstaunt habe. «Die Märkte schauen halt voraus», gibt er zu bedenken. Was ihn aber nachdenklich stimme, sei, dass die Krise ein mögliches Ende der Negativzinspolitik in weite Ferne gerückt habe. «Die Zinsen werden noch länger tief bleiben. Das birgt grosse Herausforderungen, gerade auch auf Anlegerseite.»

Kommentar

Kleinsparer gilt es zu schützen

Wer mit seinem Kapital eine anständige Rendite erzielen will, kommt dieser Tage um Aktien nicht herum. Bisher gab es dabei vor allem zwei Optionen: Einzeltitel oder Anlagefonds. Nun lanciert die Zugerberg Finanz ein Produkt, das sich irgendwo dazwischen bewegt und explizit an Kleinanleger richtet. Die Stossrichtung ist begrüssenswert: Mittelständler sollen eine Alternative zu Fonds und zugleich volle Einsicht in ihr Depot erhalten. Ein Novum.

Es stellt sich jedoch die Frage, ob eine Zusammenstellung von Einzeltiteln – auch wenn die Aktien in Bruchteilen erworben werden können – tatsächlich höhere Renditen verspricht als ein bewährter, breit diversifizierter Anlagefonds. Auch wird es spannend sein, zu sehen, ob das Angebot tatsächlich auf ein Bedürfnis trifft. Die Zugerberg Finanz setzt hier auf ihre zwanzigjährige Erfahrung als Vermögensverwalter und leistet Pionierarbeit. Das Institut muss aber auch wachsam bleiben. Kleinsparer gelten als besonders schützenswerte Gruppe.



Gregory Remez
gregory.remez@luzernerzeitung.ch